

brücke

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Immenstaad

[DAS FEST DER LIEBE

[WER VON DER LIEBE SINGT,
DER KANN VOM KREUZ NICHT SCHWEIGEN

[DIE FREUNDE DER LIEBE

[65 JAHRE VERHEIRATET

ALLES LIEBE!



AN(GE)DACHT



Liebe Leserin, lieber Leser ...

Einander zugewandt, sitzen sie nebeneinander am Tresen. Sie warten wohl darauf, dass im Gastraum ein Tisch frei wird. Das junge Paar unterhält sich angeregt. Sie lächelt ihn dabei unentwegt an; er hat ihre Hand liebevoll in der seinen liegen. Über all diesem bemerken sie kaum, was um sie herum geschieht.

Seit mehr als sechs Jahrzehnten sind sie ein Paar. Sie sind zusammen alt geworden. Die drei Kinder sind längst erwachsen, aus dem Haus und haben selbst Familien gegründet. Gemeinsam haben sie Höhen und Tiefen durchlebt. Manchmal war es nicht leicht miteinander. Aber sie haben sich immer wieder zusammengerauft. Jetzt sitzt er an ihrem Bett und hält ihr die Hand. Die Ärzte haben gesagt, es würde nur noch wenige Stunden dauern. Er wird bei ihr bleiben, bis zum letzten Atemzug – und darüber hinaus ...

Zum Valentinstag 1970 druckt die „Los Angeles Times“ zum ersten Mal ein „Liebe ist ...“-Cartoon der Zeichnerin Kim Casali; sie hatte die kleine Bildgeschichte für ihren späteren Mann Roberto kreiert, er diese heimlich an die Zeitung geschickt. Der Cartoon findet Fortsetzung, und auch in Deutschland finden seit 1974 viele BILD-Zeitungsleser Gefallen daran.

Inhalt

- 2 An(ge)dacht
- 3 Das Fest der Liebe
- 4 Wer von der Liebe singt,
der kann vom Kreuz nicht
schweigen
- 5 Die Freunde der Liebe
- 6 65 Jahre verheiratet -
und ganz schön weise
- 7 Das Hohelied der Liebe
- 8 Gottesdienste
- 9 Kinderseite
- 10 Aus der Konfirmanden-
arbeit
- 12 Brot-für-die-Welt-Fest
- 13 Weltladen
- 14 Kurznachrichten
- 15 Kasualien
- 16 AnsprechpartnerInnen
von A bis Z, Impressum

„Liebe ist ...“ Wenn wir, liebe Leserinnen und Leser, versuchen „Liebe“ zu definieren, wird uns dies kaum knapp und präzise gelingen. Was Liebe ist, was ihr Wesen ausmacht, lässt sich schwerlich in einen Satz fassen.

Deshalb beschreiben wir sie eher in Bildern („Schmetterlinge im Bauch“) und erzählen uns von ihr in Geschichten.

Im Johannesevangelium heißt es: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh 3, 16).

Auch von der Liebe Gottes zu uns Menschen lässt sich leichter in Bildern und Geschichten sprechen. Und deshalb erzählen wir uns in den kommenden Wochen wieder diese Geschichte, wie in einem Stall bei Bethlehem Gott in einem Menschenkind zur Welt kommt.

In diesem Jesus von Nazareth wird Gott einer von uns und lässt uns wissen, dass er uns liebt – dass jede und jeder einzelne bei ihm einen Wert hat und niemand verloren zu gehen braucht. Gott sieht uns zärtlich an und hält uns an der Hand. Ein frohes Fest der Liebe wünscht Ihnen

Pfarrer Martin Egervari

// DAS FEST DER LIEBE

„All hearts come home for Christmas“ so lautet ein amerikanisches Sprichwort. Zu Weihnachten kommen und gehen viele Menschen gerne nach Hause. Es gibt kein Datum im Jahr, das die Sehnsucht nach Zuhause so sehr weckt, wie der Heilige Abend. Auch wenn man sich das ganze Jahr über damit begnügen kann, mit den Lieben daheim per Telefon oder Internet in Kontakt zu sein, will man doch am Heiligen Abend „wirklich“ bei ihnen sein. Wer die Zeit vor den Feiertagen im Krankenhaus verbringen muss, hofft fest, zum Fest nach Hause zu dürfen. Und wer fern der Heimat und der Familie arbeitet, plant und bucht die Heimreise rechtzeitig. Die Bürogebäude und Stadtverwaltungen leeren sich. Die Läden machen zu. In den großen Betrieben stehen die Maschinen über die Weihnachtstage still. Und alle werden bedauert, die jetzt arbeiten müssen. Wenigstens zu Weihnachten wollen alle nach Hause kommen. Und wem das nicht möglich ist, der oder die bekommt zumindest ein Päckchen von zu Hause geschickt. Daheim, das ist eben viel mehr als ein Haus oder ein Ort. Daheim, das sind die Menschen, die wir lieben, das ist der vertraute Dialekt, der Geruch einer Landschaft und auch die Atmosphäre einer Kirche. Ist es die Sehnsucht nach der Liebe, die wir in der Kindheit erfahren haben, die uns nach Hause zieht? Die Geborgenheit, die wir hier zuerst erlebt haben, der kindliche Glaube, die Liebe von und zu den Eltern? Ist es die Sehnsucht nach der heilen Welt der Kindheit? Die Sehnsucht

nach der „heilen Welt“ wird heute gerne belächelt oder gar verspottet. Dabei, so behaupte ich, steckt sie in jedem und jeder von uns, vielleicht sogar gerade in den größten Spöttern und Spöttlerinnen. Und sie gehört tatsächlich zum Weihnachtsfest. Sie ist eingeschrieben in die Geschichte von Jesu Geburt, die wir an Weihnachten in unseren Gottesdiensten in jedem Jahr wieder hören. Die Sehnsucht nach der heilen Welt, die Sehnsucht danach, dass sich Unheil wenden möge, dass Liebe Hass überwindet, und Friede und Gerechtigkeit sich durchsetzen, nimmt an Weihnachten Gestalt an. Mit Jesu Geburt wird aus dieser Sehnsucht eine konkrete Hoffnung. Sicher wir alle wissen, dass die Welt kein Paradies geworden ist. Seit Jesu Geburt sind unzählige Kriege und Konflikte geführt worden. Und dennoch, an Weihnachten kommen wir heim. Und das bedeutet: Wir gehen zu Gott an die Krippe, weil er dort auf uns wartet. Liebe ist immer eine Nahbeziehung. Die Botschaft des Weihnachtsfestes lautet: Gott kommt zu uns, zu dir und zu mir. Er holt uns, dich und mich, in seine Nähe. Er ist uns nahe. Dieser nahe Gott ist der liebende Gott. Weihnachten bedeutet, dass wir, wo auch immer wir sind und was auch immer geschieht, in der liebenden Nähe Gottes unsere Heimat haben. All hearts come home for Christmas!

Kristina Wagner



//. WER VON DER LIEBE SINGT, DER KANN VOM KREUZ NICHT SCHWEIGEN

Keine Sehnsucht ist so groß wie jene nach Liebe. Kein Glück ist tiefer, erfüllender als Liebe. Nie und nirgends fühlen wir uns so daheim, so ganz, heil, vollkommen als in der Liebe. Aber in der Liebe sind wir auch am verletzlichsten. Je inniger, leidenschaftlicher wir jemanden lieben, umso mehr leiden wir auch, wenn der geliebte Mensch leidet. Das sind die wahren Freunde, die auch in Leidenszeiten zu uns stehen, mitfühlend, uns Lasten tragen helfen oder sie uns sogar stellvertretend abnehmen. Es gibt bewegende Schicksale, in denen vergebende, hingebungsvolle, opferbereite Liebe heilsame Veränderungen hervorgerufen hat. Liebe wahrlich nicht als Verniedlichung oder Verweichlichung, sondern als Haltung, als Lebensaufgabe. Das andere ist genauso real: wen wir am meisten lieben, der kann uns auch am meisten wehtun, an dem leiden wir auch am meisten. „Kein Herz, das liebt, bleibt unversehrt“ singt Martin Buchholz.

Gehört zur Liebe auch das Leid? Macht die Liebe erst leidensfähig, oder macht das Leid erst liebesfähig?

Bei Gott, bei Jesus gehören Liebe und Leid zutiefst zusammen. Liebe und Kreuz und Leben sind nicht voneinander zu trennen. Leiden und Sterben und Leben aus Liebe. Wir glauben an einen liebenden und leidenden Gott

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben“ (Joh.3.16) hören wir an Weihnachten. Gottes Liebe wurde Mensch - in einem kleinen Kind, verletzlich und schon von Anfang an konfrontiert mit Armut und Fremdsein, mit dem Leid dieser Welt. „So sehr hat Gott die Welt geliebt“, passt genauso in die Passions- und Osterzeit. Karfreitag und Ostern sind die Zeichen der gro-

seine Geschöpfe. Hier erleben wir Gott als leidenschaftlich Liebenden, der um seine Schöpfung ringt, wirbt, um sie, für sie, mit ihr leidet.

Leiden aus Liebe zu den Menschen, – das lesen wir nicht allein am Kreuz Christi ab, aber dort in ganz besonderer Weise.

Jesus selbst sagte: „Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde!“ (Joh. 15,13) Wer kann das Geheimnis des Kreuzes ergründen? Warum lässt Gott, der Gott der Liebe, überhaupt Leiden zu? Es bleiben viele Fragezeichen und gescheiterte Versuche, das Unergründbare zu erklären.

Wir können auch in der Heiligen Nacht, wenn wir „o du fröhliche, o du selige gnadenbringende Weihnachtszeit“ singen, die Leiderfahrungen nicht ausklammern. Das Kreuz durchkreuzt so manche Vorstellung und Erwartung von Harmonie und heiler Welt, mit der wir Weihnachten verbinden. Aber sowohl die Heilsgeschichte Gottes als auch unsere eigene Realität zeigen: Krippe und Kreuz, Liebe und Leid gehören zutiefst zusammen. Wir sehen im verletzlichen Kind in der Krippe und in dem Schmerzensmann am Kreuz - ihn: Jesus Christus, den Auferstandenen, die menschengewordene Liebe Gottes.

Es kann letztlich nur ein Staunen bleiben und ein dankbares Annehmen dieser wunder-vollen, bedingungslosen und oft unbegreiflichen Liebe Gottes. Darum: Die Welt singt, der kann vom Kreuz nicht schweigen.

Hilde Geisel



// DIE FREUNDE DER LIEBE

Liebe ist ... dieses Wort nicht inflationär zu benutzen. Kaum ein Magazin, eine Zeitung, ein Fernseh- oder Radioprogramm, geschweige denn das Internet sowie Menschen wie du und ich halten sich zurück, das Wort in jedem möglichen und unmöglichen Zusammenhang zu verwenden. Dabei gibt es zumindest in der deutschen Sprache eine Reihe von sehr passenden Wörtern im richtigen Kontext. Das Wort Liebe soll doch der Liebe vorbehalten sein.

Viele, zu viele, Deutungen lässt halt das Wort Liebe zu. Angefangen von der körperlichen Liebe, der partnerschaftlichen Liebe, der göttlichen Liebe, der platonischen Liebe, der mitmenschlichen Liebe, der kindlichen und der partnerschaftlichen Liebe, der Ich liebe es ja, solche Aufzählungen zu machen. Zeigen sie uns doch, wie oft wir tagtäglich die Liebe in den Mund nehmen. Dabei besetzt dieses Wort in unserer Kommunikation einen wichtigen Platz – wenn wir es denn richtig einsetzen.

Keiner kann bestreiten, dass ein jugendlich geseufztes, „ich liebe dich“, falsch platziert ist. Auch ein, „liebste du mich überhaupt noch“ oder das „unsere Liebe hat sich verändert“ gibt diesem Universalbegriff einen richtigen Sinn. Aber schon, „ich liebe den Sonnenuntergang“, kann mit einem anderen Wort treffender beschrieben werden, beispielsweise mit, „ich bin begeistert ..“. Und was ist mit der Liebe, die durch den Magen geht? Bizarr wird es, wenn das Gespräch auf „Liebe machen“ kommt. In einer Partnerschaft ist Sexualität (meist) kein Fremdwort. Und sie umfasst dabei sicher einen gewichtigen Teil, aber eben nur einen Teil. Denn Partnerschaft beschränkt sich ja nicht ausschließlich auf die körperliche Zuneigung. Die Liebe spielt erst darüber hinaus ihre Stärke aus. Sie ist es, die die Pole zusammenführt, auch wenn von Zeit zu Zeit starke Fliehkräfte das Gleichgewicht auseinander zu reißen drohen. Die Liebe ist der „Magnetismus“, der dieses Gleichgewicht wieder herstellen kann – aber nur, wenn die Betroffenen es auch wollen.

Wir alle wissen aus vielerlei Erfahrung, dass diejenigen, die nicht daran glauben, auch keinen Zusammenhalt mehr finden können; wenn die Mitmenschlichkeit auf der Strecke bleibt. Einfühlungsvermögen ist ein en-

Für jede dritte Frau endet die Liebe Schlag auf Schlag.

In Indien wird ein Drittel aller verheirateten Frauen Opfer häuslicher Gewalt. Wir unterstützen sie dabei, ein Leben in Würde zu führen. brot-fuer-die-welt.de/fr_auen

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

ger Freund der Liebe. Aber Vorsicht: erzwungene oder selbst auferlegte Duldung unliebsamen Verhaltens birgt Sprengkraft in sich. Sprengkraft die so manch „gesülztes“ Liebeswort ins Gegenteil verwandeln kann.

Und es kommt noch ein anderer Freund der Liebe ins Spiel: die Ehrlichkeit. Wer zu sich selbst und zu anderen ehrlich sein kann, kann Sachverhalte klar darlegen, die sonst um des ‚lieben Friedens Willens‘ verbogen und verdreht werden. Mit dieser Ehrlichkeit kann zum Beispiel auch eine Partnerschaft so beendet aber auch gerettet werden, dass alle Seiten ohne Gesichtsverlust aus diesem emotionalen Erdbeben heraus kommen.

Ein weiterer Freund der Liebe ist schließlich die Vergebung. Erst durch sie kommt der ganze Freundeskreis des Liebesbegriffs so richtig zum Tragen. Die Vergebung schaut über Vieles hinweg und lässt auch Irrwege gelassen hinter sich.

Es gibt also zahlreiche Inhalte und Begriffe, die Liebe treffender zu benennen. Einfach mit dem Wort etwas sparsamer umgehen – denn, was selten ist, ist auch wertvoll.

Martin Billeisen

// 65 JAHRE VERHEIRATET UND GANZ SCHÖN WEISE



War es denn nicht schwer, den ganzen Tag und auch nach Feierabend zusammen zu sein?

L.S.: Nein, wir hatten ja ganz unterschiedliche Aufgabengebiete. Alfred war mit der Technik beschäftigt, ich machte das Büro. Dabei war es uns schon immer ein Anliegen, unsere Mahlzeiten gemeinsam mit der ganzen Familie einzunehmen. Und das ist bei uns beiden heute noch so.

A.S.: Und gut für uns war es auch, dass wir beide fast gemeinsam in den Ruhestand gegangen sind.

Verraten Sie den Lesern, was es bedarf, um gemeinsam so eine lange Ehe einträchtig zu gestalten?

Wie lange hält die Liebe, ohne sich abzunutzen? Nur über Nacht oder ein ganzes Leben lang? Das brückle hat ein langjährig verheiratetes Markdorfer Ehepaar dazu befragt, auf die Goldwaage legen. Man sollte gelassen über das eine oder andere hinwegsehen.

Liselotte und Alfred Stoll haben im Jahr 1953 geheiratet und vor Kurzem die ‚Eiserne Hochzeit‘ im Familienkreis gefeiert. **L.S.:** Bei uns harmonierte es meist. Trotz allem: Unsere Freizeitverbrachten wir jeder für sich. Alfred ging oft auf die Jagd, ich war begeisterte Keglerin und noch heute treffe ich mich regelmäßig mit den ehemaligen Mit-Keglerinnen.

Liselotte Stoll (L.S.): Wir haben uns schon viel früher kennen gelernt. Wir gingen beide nach dem Krieg in Meersburg in die selbe Schulklasse. Später machten wir dann zusammen einen Tanzkurs und dabei hat's dann, gefeiert.

Alfred Stoll (A.S.): Vor der Hochzeit absolvierte ich noch eine Lehre in Stuttgart, während Liselotte in Meersburg den Beruf der Handweberin erlernte. Aber diese Trennung überstanden wir gut. **Gemeinsam:** Anzunehmen was das Leben euch vorgibt. Akzeptiert einander in allen Lebenslagen. Alles was ihr füreinander tun könnt, tut.

Rückblickend auf die langen Ehejahre: welches Fazit ziehen Sie?

L.S.: Ich denke, dass wir (fast) alles richtig gemacht haben. Denn noch heute sind wir gerne beieinander und wollen ohne den anderen nicht sein. Wir sind stolz, wie es uns gelungen ist, mit Anstand und Respekt voreinander gewohnt. Dann kamen auch bald die Kinder und wir waren eine Familie.

L.S.: Ja, ganz ohne Zweifel. Im September 1953 haben wir in Meersburg geheiratet und die ersten Jahre bei den Eltern gewohnt. Dann kamen auch bald die Kinder und wir waren eine Familie. **A.S.:** 1962 zogen wir nach Markdorf und übernahmen bald darauf die neugebaute Tankstelle, der wir bis zu unserem Arbeitsende 1992 treu geblieben sind. Es war unser beider Arbeitsplatz, unser Arbeitsleben.

A.S.: Ich stelle mir manchmal die Frage, ob Liebe auch etwas mit Vernunft zu tun hat. Denn ohne diese ist vieles vergebens. Auf alle Fälle würde ich Liselotte nach all den Jahren auch heute noch zur Frau nehmen.

Martin Billeisen

// 1. KORINTHER 13 – DAS HOHELIED DER LIEBE

... und hätte der Liebe nicht.

Erst die Liebe verleiht unserem Streben und Tun Sinn und Wert.
Der tiefste Glaube, die stärkste Hoffnung und die größte Dienst-
und Opferbereitschaft bleiben leer, wenn die Liebe fehlt.

Paulus schreibt ...

Das Hohelied der Liebe

1 Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.

2 Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.

3 Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

4 Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf,

5 sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,

6 sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit;

7 sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

8 Die Liebe höret nimmer auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird.

9 Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk.

10 Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

11 Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war.

12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

13 Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

GOTTESDIENSTE IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

2.12.2018

1. Advent 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und dem Posaunenchor, Kirche
Einführung des neuen Anhangs des Gesangbuchs

9.12.2018

2. Advent 10.00 Uhr 5000 Brote – Gottesdienst zum Brot-für-die-Welt-Fest mit den Konfis, Kirche

16.12.2018

3. Advent 10.00 Uhr Gottesdienst, Kirche

23.12.2018

4. Advent 19.30 Uhr Taizé-Gottesdienst, Kirche

24.12.2018

Heilig Abend 16.30 Uhr Gottesdienst für Klein und Groß:
Krippenspiel: „Der Weg zur Krippe“, Linzgau-Halle
18.00 Uhr Christvesper, Kirche

25.12.2018

1. Weihnachtstag 10.00 Uhr Fest-Gottesdienst mit Abendmahl zum Weihnachtstag, Kirche

26.12.2018

2. Weihnachtstag 9.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst,
Kath. Kirche Kippenhausen

30.12.2018

1. Sonntag nach Weihnachten 10.00 Uhr Gottesdienst mit alten und neuen Weihnachtsliedern

31.12.2018

Silvester 17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Altjahresabend, Kirche

1.1.2019

Neujahr 17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Neuen Jahr mit Einzelsegnung, Kath. Kirche Bermatingen

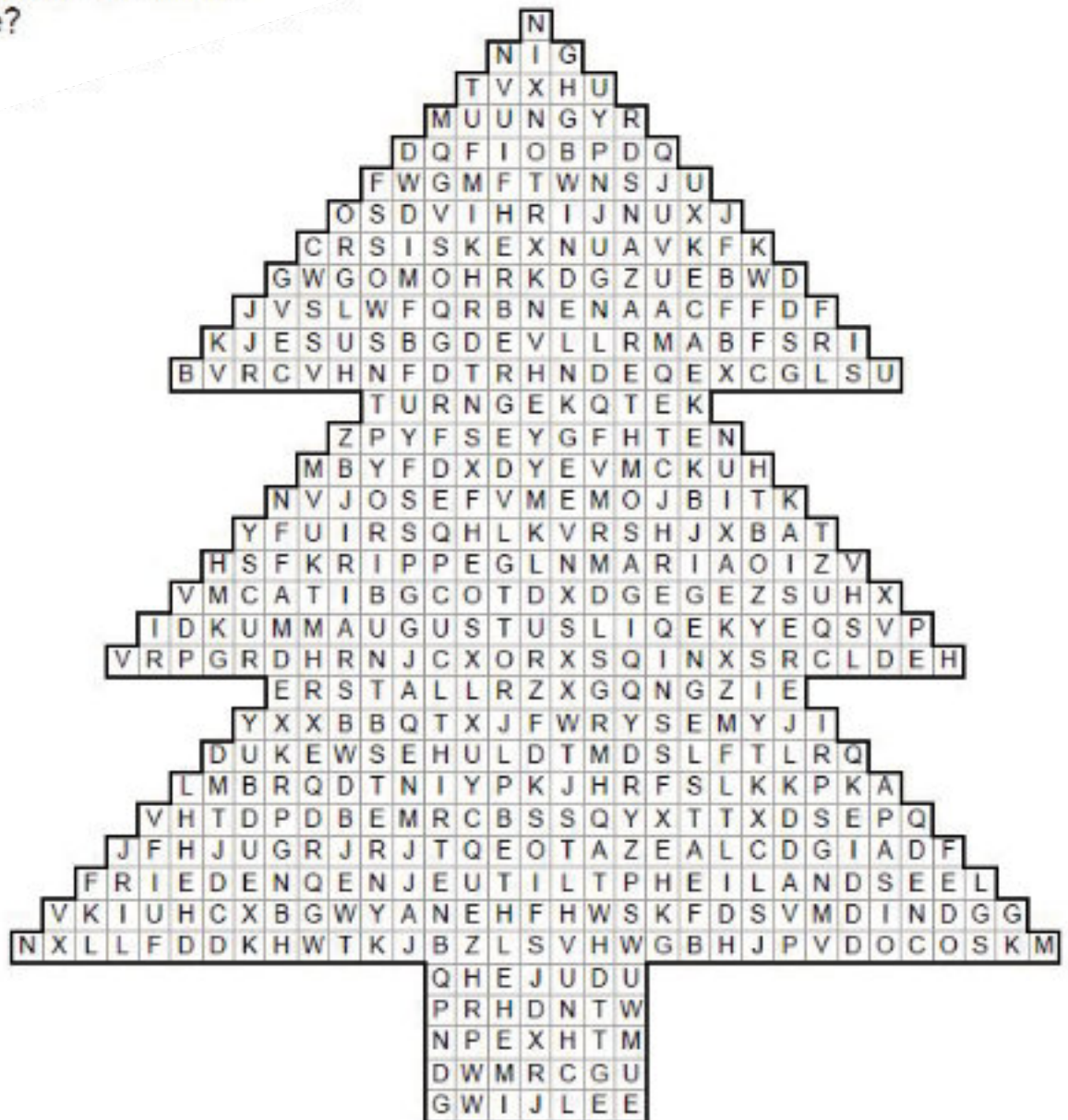
6.1.2019

Epiphantias 10.00 Uhr Gottesdienst zu Epiphantias mit Abendmahl, Kirche

KINDERSEITE

Von Weihnachten

Im folgenden Buchstabensalat sind 16 Wörter aus der Weihnachtsgeschichte des Lukas-Evangeliums versteckt.
Findest Du sie?



Diese Wörter sind versteckt:

- | | | |
|-------------------|-------------------|------------------|
| 1 Stall _____ | 2 Bethlehem _____ | 3 Josef _____ |
| 4 Maria _____ | 5 Jesus _____ | 6 Stern _____ |
| 7 Krippe _____ | 8 Hirten _____ | 9 Kaiser _____ |
| 10 Augustus _____ | 11 Nazareth _____ | 12 Windeln _____ |
| 13 Herberge _____ | 14 Engel _____ | 15 Heiland _____ |
| 16 Frieden _____ | | |

AUS DER KONFIRM ANDENARBEIT

Vom Konfi-Wochenende

Zusammen mit den Meersburger Konfirmandinnen und Konfirmanden und fünf Teamern verbrachten unsere Konfis, die drei Mädchen und die acht Jungs, Ende September ein Konfirmanden-Wochenende in der evangelischen Jugendbildungsstätte Ludwigshafen.

Neben Nachtwanderung, Spieleabend und Sport, feierten wir zusammen Gottesdienst und beschäftigten uns mit Bildern, mit deren Hilfe wir von Gott und seinem Wirken reden.

Im Januar werden wir dazu einen Gottesdienst gestalten.



AUS DER KONFIRM ANDENARBEIT



5000 Brote für die Welt

Die Aktion "5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt" startet in ein neues Aktionsjahr mit prominenter Unterstützung: Heinrich Bedford-Strohm, der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), übernimmt die Schirmherrschaft:

“Wie bei der Speisung der 5000, tragen bei dieser Aktion viele Menschen durch ihr besonderes Zutun zu einem großen Ganzen bei. Das ist ein wunderbares Beispiel für gelebten Glauben! Jung und Alt – Gemeinde und Handwerk kommen dafür zusammen und setzen in der gemeinsamen Auseinandersetzung mit den Themen Ernährung und Bildung ein Zeichen internationaler Solidarität.”

Seit 2014 backen Konfi-Gruppen in ganz Deutschland Brote mit dem Bäcker ihres Vertrauens. Sie lernen so ein Handwerk ganz konkret kennen und können selbst etwas Köstliches erschaffen. Die Brote werden im Anschluss bei einer Aktion in der Gemeinde für eine Spende abgegeben, diese unterstützt drei Bildungsprojekte für Jugendliche in den Ländern des Südens. Bislang wurde in den zwei Durchläufen eine halbe Million Euro für Brot für die Welt eingesammelt. (Pressemeldung)

Film dazu:



Die Immenstaader Konfis werden am Samstag, dem 8. Dezember mit tatkräftiger Unterstützung von Bäckermeister Roland Heger in dessen Backstube im Bürglen Brote für die Welt backen.

Im Gottesdienst am 9. Dezember, dem 2. Advent, wird es im Gottesdienst um die biblische Geschichte von den 5000 Broten gehen. Dort und im anschließenden Brot-für-die-Welt-Fest im Gemeindehaus verkaufen die Konfis dann ihre gebackenen Brote. Mit dem Erlös werden drei Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche in Indien, Äthiopien und El Salvador unterstützt. Verschieben Sie Ihren Brotkauf also einmal ausnahmsweise auf einen Sonntag!

Brot
für die Welt

**BROT-FÜR-DIE-WELT-FEST:
„LEBENSMITTEL VER(SCH)WENDEN“
2. ADVENT - 9. DEZEMBER 2018, 10 - 16 UHR**

10 Uhr **Gottesdienst:**
5000 BROTE für die Welt mit den Konfis, ev. Kirche; anschl. Verkauf von Brot – von den Konfis und Bäcker Heger gebacken.

ab 11.30 **Brot-für-die-Welt-Fest**
der Evangelischen Kirchengemeinde und
des Eine Welt Kreises Immenstaad
in ev. Gemeindehaus mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Kuchenspenden werden dringend benötigt – Liste hängt vor der Tür des Gemeindehauses, bitte eintragen.

13.00 **Vortrag**
Referent: David Jans, Stuttgart, foodsharing-Botschafter und im Vorstand des foodsharing e.V. informiert und zeigt Wege, wie wir unserer Verantwortung gerecht werden können.

Großes Rahmenprogramm:

- Ausstellung mit Mitmachelementen zur Lebensmittelverschwendung bei uns, Haltbarmachung von Lebensmitteln und Rezepten für nicht mehr ganz Frisches.
- Brotverkauf der Konfis zur Aktion 5000 Brote für die Welt (solange Vorrat reicht).
- Für Kinder und auch Erwachsene gibt es tolle Bastelangebote.

Der Erlös des Festes geht an Brot-für-die-Welt.

Spenden bitte mit entsprechendem Verwendungszweck an die **Evangelische Kirchengemeinde Immenstaad**
IBAN: DE18 6906 1800 0075 1253 05

Vielen Dank für Ihre Großzügigkeit!

»Darf's noch ein
bisschen mehr sein?!«



AN WEIHNACHTEN FAIR-SCHENKEN: WELTLADEN HAT FÜR JEDEN WAS

Schauen Sie doch mal in unserem Weltladen vorbei, z.B. an Brot für die Welt-Fest.

Wir haben eine große Auswahl an Geschenkideen zum Fest



**„Fair mit Flair“: Faires zum Genießen,
Pfiffiges zum Verschenken, Waren mit
Geschichte - näher am Produzenten.**

Öffnungszeiten:

Mittwoch 9:00 - 12:00

Donnerstag 9:00 - 12:00,
15:00 - 18:30

www.weltladen-in-immestaad.de



Jahreslosung 2019



**„Suche Frieden
und jage ihm nach!“** Psalm 34,15

Der Gott des Friedens heilige dich durch und durch,
dass du dein Leben im Licht seiner Liebe betrachtest.

In deinem Herzen regiere der Friede Christi, der dich mit Gott
versöhnt hat, dass du mit friedfertigen Gedanken auf deine
Mitmenschen zugehst und Brücken der Verständigung baust.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre deine Seele und Sinne vor Bitterkeit und Hass,
wenn manche Bemühungen scheitern.

So lasse der Gott des Friedens auch durch dich seine Sonne
scheinen über Gute und Böse, über Nahe und Ferne.

REINHARD ELLSEL

Foto: Lutz

KURZNACHRICHTEN

Ein neues „Gesangbuch“ erscheint

Ab dem 1. Advent erlebt unsere Kirchenlandschaft eine Neuerung. Neue Lieder halten Einzug in die Kirchen unserer Landeskirche in Form eines neuen Anhangs zum Gesangbuch. Nachdem das „rote“ Evangelische Gesangbuch schon ziemlich in die Jahre gekommen ist (Veröffentlichung im Jahr 1984), hat die Landeskirche gemeinsam mit der Württembergischen Landeskirche und der evangelischen Kirche Elsass-Lothringen in einem Gemeinschaftsprojekt eine Sammlung neuer Gemeindelieder veröffentlicht unter dem Titel „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“.

Ein neuer Anhang in Buchform

Schon vor 13 Jahren wurde das erste Liederheft „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“ als Ergänzung zum Evangelischen Gesangbuch herausgebracht. Seitdem sind weitere „neue Lieder“ hinzugekommen. Manche von ihnen wurden in dieser Zeit neu komponiert, andere entstammen Regionalteilen der Gesangbücher oder neuen Beiheften anderer Landeskirchen. Außerdem enthält das Liederbuch alle neuen Wochenlieder, die nicht in den Gesangbüchern der beteiligten Landeskirchen stehen. Dieses Plus von 124 Liedern ergänzt nun in einem Buch die Liedersammlung von 2005.

So finden sich insgesamt über 200 neue und schon bekanntere geistliche Lieder darin und bringen frischen Wind in die Gottesdienste und Gruppen unserer Kirche. Allein schon diese Tatsache wird vielen Gottesdienstfeiernden einen Dank entlocken, denn in der Tat ist das alte Gesangbuch sehr in die Jahre gekommen.

Die Liedauswahl

Nun ist eine Auswahl neuerer Lieder in einer kirchlichen Landschaft, die sich immer weiter differenziert, schwierig zu treffen. Hier hat die Kommission versucht, einen möglichst breiten Querschnitt zu finden und die verschiedenen Strömungen aufzunehmen: Es finden sich „neue“ Klassiker, Lieder der letzten Kirchentage, Taizé-Lieder, englische und deutschsprachige Lieder aus dem Lobpreis-Bereich, politische Friedenslieder und ökumenische Lieder. Da bereits 100 Lieder aus dem „alten“ Anhang übernommen wurden, engte sich der Auswahlbereich natürlich ein. Die große Anzahl an Liedern in französischer Übersetzung wird so manchen Frankophilen begeistern, die vielen Dopplungen wirken aber im Inhaltsverzeichnis verwirrend.

Neue Lieder & neue Gottesdienste

Auf jeden Fall wird dieses „neue Gesangbuch“ unsere Gottesdienste beleben. Nicht zuletzt deshalb, weil mit dem neuen Anhang zum Gesangbuch auch eine neue Perikopenordnung in Kraft tritt, also eine neue Einteilung und Auswahl der Schriftlesungen und Predigttexte für die einzelnen Sonntage.

Bleibt zu hoffen, dass die neuen Lieder viele Menschen bewegen und sie mit neuen Tönen und Worten Gottes Lob in viele Herzen trägt. Wir freuen uns darauf und machen schon einmal Platz in den Regalen.

Pfarrer Tibor Nagy

Die Regio-Predigtreihe startet!

Die Gemeinden Immstaad, Markdorf und Meersburg laden herzlich ein zur

RegioPredigtreihe 2019:

27. Januar, 3. Februar und 12. Februar zum Thema: Suche Frieden und jage ihm nach (Ps 34,15).

Biblische Friedensstifter/innen und biblische Friedensgeschichten und was sie uns für heute zu sagen haben.



IM ZURÜCKLIEGENDEN KIRCHENJAHR HABEN WIR

... durch die Taufe in die Gemeinde Christi aufgenommen

Philine Berg, Nora Seitz, Liv Ströer, Konstantin Grimminger, Mathilde Grimminger, Ben Hildebrandt, Frederik von Bonin, Ferdinand von Bonin, Lena Timmermann, David Fritsch, Timon Deserno, Leni Häckel, Ela Knauer, Sophie Prinz, Emily Single, Max Kramer, Matteo Brögeler, Philip Petersen, Fynn Ihlenfeldt, Parivash Sangnian

... von diesen Geschwistern in Christus Abschied genommen

Maria Treutle – 93 Jahre, Peter Schülzke – 74 Jahre, Ingrid Göhler – 79 Jahre, Gerta Munz – 89 Jahre, Detlef Torney – 55 Jahre, Günter Schmidt – 89 Jahre, Else Thiel – 93 Jahre, Luzie Burkhardt – 96 Jahre, Manuela Müller-Bauer – 49 Jahre, Eberhard Johst 79 Jahre, Anita Kurz – 73 Jahre, Martha Weise – 88 Jahre, Antonieta Arevalo de Leidorf – 69 Jahre, Eberhard Fezer – 83 Jahre, Peter Kramer – 76 Jahre

TAUFTERMINE

Sie planen eine Taufe? Hier die Vorschau auf die nächsten Termine.
Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Pfarrbüro
(Kontaktdaten Rückseite):

13.1. / 12.3. / 20.4. (Osternacht) / 25.5. / 23.6. (Taufen am See)



Es ist
noch
Platz!

14.10.21

Kommt, alles ist bereit!

Weltgebetstag

Slowenien,
Freitag, 01.03.2019

www.weltgebetstag.de

KONTAKT ZU DEN GRUPPEN UND KREISEN IN IMMENSTAAD (TEL-VORWAHL 07545)

Abendgebet am Montagabend

Besuchskreis

Bibelarbeitskreis für Frauen, donnerstags

Diakonie-Fonds

Diakonisches Werk, Außenstelle Markdorf

Eine-Welt-Laden

Gemeindebrief

Gospelchor

Grüner-Gockel-Team und Homepage

Handarbeitskreis

Hauskreis und Kinderkleiderbasar

Kindergottesdienst

Konfirmandenunterricht

Posaunenchor

Seniorenkaffee

Taizé-Gottesdienst

Treffpunkt Bibel am Montagabend

Verteilung des Gemeindebriefes

Sigurd Rosinski, Tel. 2232

Gertraud Johst, Tel. 6986

Gertraud Johst, Tel. 6986

Pfarramt, Tel. 3450

Tel. 07544/91172

Sandra Friedrich, Tel. 942395

Pfarramt, Tel. 3450

Silke Tomaszewski, Tel. 911501

Angelika Eckstein, Tel. 3202

Maria Hakelberg, Tel. 2498

Charlotte Hepp, Tel. 941383

Irene Blania-Nützel, Tel. 949470

Pfarramt, Tel. 3450

Othmar Leidorf, Tel. 6721

Beatrice Moll, Tel. 936728

Elfi Müller, Tel. 911459

Sigurd Rosinski, Tel. 2232

Elfi Müller, Tel. 911459

Aktuelles immer in den Immerstaader Nachrichten oder unter [www.egk-immestaad.de](#)

Öffnungszeiten des Pfarrbüros im Gemeindehaus,

Adlerstr. 22; Sekretärin Inka Bofinger:

Dienstag und Freitag, 10.00 - 12.00 Uhr; Tel. 3450; Fax 3458;

E-mail: pfarramt@ekg-immestaad.de



Impressum des Gemeindebriefes Immenstaad als Teil des „brücke, Markdorf“:

Redaktion: Martin Egervari, Angelika Eckstein

Auflage: 1000 Exemplare; Gestaltung: Verena Merkle; Herstellung: Gemeindebriefdruckerei

Spenden mit Angabe „Gemeindebrief“ bitte über Sparkasse Salem-Heiligenberg;

IBAN: DE 71 6905 1725 0002 0509 95; BIC: SOLADES1SAL – Vielen Dank!



Dieses Produkt Ceramite ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de